

Studien - Abteilung

Bearbeiter: Martin Minski, Dolziger Str. 5, D-10247 Berlin

Telefon: 030 - 422 28 35; E-Mail: m.minski@web.de

Harold van der Heijden (* 18. Dezember 1960 in Veghel) ist ein niederländischer Sammler von Endspielen und Studien, Redakteur, Schachorganisator und Schachkomponist. Er hat in den letzten Jahrzehnten eine der größten Sammlungen von Schachstudien aufgebaut. Sie wurde durch Herausgabe in den Jahren 1990, 2000, 2005 und 2015 einem großen Kreis von Fachleuten und Laien in aller Welt zugänglich und trägt in hohem Maße zur weiteren Popularisierung der Schachstudie bei. Die Daten liegen im PGN-Format vor, so dass die Zugfolgen der Studien mit praktisch jedem Schachprogramm leicht nachgespielt werden können. Ich möchte betonen, dass seine Studiensammlung sowohl beim Komponieren als auch beim Richten von Turnieren ein unerlässliches Hilfsmittel bei der Vorgängersuche darstellt. Andererseits ist es einfach toll, darin zu stöbern und die vielen kleinen und großen Meisterwerke nachzuspielen und zu genießen. Jeder Studienliebhaber sollte sich diese Sammlung unbedingt anschaffen! Die 5. Ausgabe der Datenbank vom 30. Dezember 2015 enthält 85619 Studien. Mittlerweile hat Harold schon ca. 89000 Studien in seine Sammlung integriert. Die 6. Ausgabe wird voraussichtlich 2020 erscheinen. Neben dem Sammeln ist Harold van der Heijden in der *Alexander Rueb Vereniging voor Schaakeindspelstudies* (ARVES) sehr aktiv, war letzter Chefredakteur von *EBUR* und hat diese Position seit 2007 in *EG* inne. 2001 wurde Harold van der Heijden zum *Internationalen Schiedsrichter für Schachkomposition* ernannt und 2012 wurde ihm der Titel *FIDE-Meister für Schachkomposition* verliehen. Als Turnierdirektor für Studien hat er über ein Jahrzehnt bei der Erstellung der FIDE-Alben dank konsequenten Einsatzes elektronischer Hilfsmittel für zügige Bearbeitung gesorgt. Harold van der Heijden ist verheiratet. Aus der Ehe gingen zwei Söhne hervor, die heute 28 und 25 Jahre alt sind. Der älteste Sohn ist Doktorand in Ulm. Harold promovierte 2009 an der Universität Utrecht und arbeitet als Wissenschaftler in der Veterinärmedizin (in Auszügen aus Wikipedia mit einigen Ergänzungen).

Ende Januar 2016 führte Sven-Hendrick Lossin ein interessantes Interview mit ihm, das auf folgender Internetseite zu finden ist <http://www.schach-welt.de/BLOG/blog/hhdbv1>

Bis heute komponierte Harold 158 Studien, von denen 118 in offiziellen Turnieren zu finden sind. Bisher erhielt er 33 Preise, 40 ehrende Erwähnungen und 21 Lobe. 10 seiner besten Studien fanden Aufnahme in den FIDE-Alben. Leider ging Harold in den letzten zwei Perioden leer aus, doch ich bin mir ziemlich sicher, dass sich die Zahl seiner aufgenommenen Studien noch wesentlich erhöhen wird. Im Sommer diesen Jahres hatte ich das große Vergnügen Harold und seine reizende Frau Dorette in Dresden beim Problemschach-Weltkongress persönlich kennen zu lernen. Harold ist ein sympathischer und ruhiger Gesprächspartner, ein guter Zuhörer, immer mit einem Lächeln im Gesicht und sehr großzügig und aufmerksam, wenn es um die nächste Getränkeunde geht.

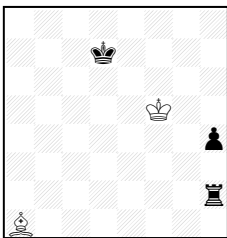
Wie üblich habe ich 4 Studien ausgewählt, die ich aus Lösersicht für besonders geeignet halte. Der Autor hat eine Vorliebe für überraschende Züge ins Eck bzw. Opfer zur Patternmöglichkeit oder –vermeidung. Mehr möchte ich diesmal nicht verraten. Bitte zeigen sie unbedingt die 236 in Ihrem Schachverein! Auf das Feedback ist sicher auch Harold gespannt!



Harold van der Heijden und Martin Minski beim Schachkongress in Dresden 2017

E 235

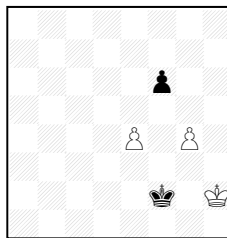
H. van der Heijden
Afek-50 JT 2002
Spezialpreis



Remis (2+3)

E 236

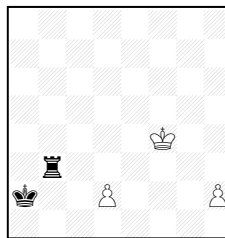
H. van der Heijden
Algemeen Dagblad 2003
FIDE-Album 2001-2003



Gewinn (3+2)

E 237

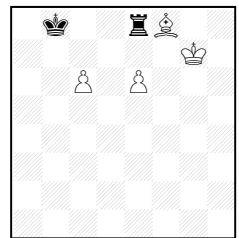
H. van der Heijden
Roslov-40 JT 2003
Preis



Remis (3+2)

E 238

H. van der Heijden
Minerva-50 JT 2012
Spezialpreis



Gewinn (4+2)

Lösungen - Studienabteilung Ausgabe 71, September 2017

231 Ilham Alijew: Gewinn (4 Punkte)

Dank der Rochade **1.0-0+**! (1P) wird der weiße König zum Wachposten der h-Linie, so dass der schwarze Turm dort (eigentlich) nicht auftauchen kann. Nach **1...Kg8** folgt das klassische Ablenkungsoffer **2.Tf8+**! (1P) **Kxf8** nebst **3.gxh7**. Schwarz hat scheinbar nur noch ein paar Racheschachs **3...Tb1+** **4.Kg2/Kh2 Tb2+** **5.Kg3/Kh3 Tb3+** **6.Kg4!** **Tb4+**, aber nach **7.Kg5** folgt **Lomans Zug 7...Th4!** (1P). In fast jeder Anthologie über Schachtaktik ist diese amüsante Falle zu finden, auf die der Weltmeister Emmanuel Lasker bei einer Simultanveranstaltung gegen einen gewissen Herrn Loman hereinfiel. Der weiße König wird auf h4 gelenkt und nach dem Doppelschritt des schwarzen Bauern ist das Feld g7 plötzlich frei für den schwarzen König: **8.Kxh4 g5+** **9.Kxg5 Kg7**. Hier führt Lomans Zug aber nicht zum ersehnten Erfolg, denn Weiß kontert mit **10.h8D+**! **Kxh8** **11.Kh6!** (1P) [nicht 11.Kg6? Kg8 mit Zugzwang für Weiß.] **11...Kg8** **12.Kg6** mit Zugzwang für Schwarz, **12...Kf8** **13.Kh7** und Weiß gewinnt. KH: „Nach hartem Beginn opferreiche Fortsetzung.“ MM: „Der weiße König muss auf seinem Weg zur 8. Reihe sehr behutsam sein. Schön.“

232 Ilham Alijew: Gewinn (3 Punkte)

Es geht gleich mit Pauken und Trompeten los. Mit zwei Opfern wird der schwarze König nach b8 gelenkt. Alles andere wäre zu langsam. **1.Ta8+!** (1P) **Kxa8 2.h8D+ Ka7 3.Db8+!** (1P) **Kxb8**. Nun ist die Batterie feuerbereit: **4.d7+ Ka7 5.Ld4+ c5** [oder gleich 5...b6+ 6.Lxb6+ Kb7 7.d8S+! (1P)] **6.Lxc5+ b6+ 7.Lxb6+ Kb7** mit trickreicher Springergabel **8.d8S+!** (1P) **Kc8 9.Sxf7**. Das war doch nicht so schwer oder? KH: „Opferreiche Lösung, die sich mir aufdrängte. Weiß behält nur das notwendige Material.“ KDS: „Das sieht man der DS auch nicht unmittelbar an, dass w nur von hinten mit einer sechszügigen tiefgründigen Opferanode seines zunächst üppigen Materials gewinnen kann, weil sie den sK nach b7 zwingt, was w die langfristig angestrebte Umwandlung des seB auf e8 in einen S als „Gabel-Schach“ mit Angriff auf die sD ermöglicht.“ MM: „effektvolles Opferspiel“.

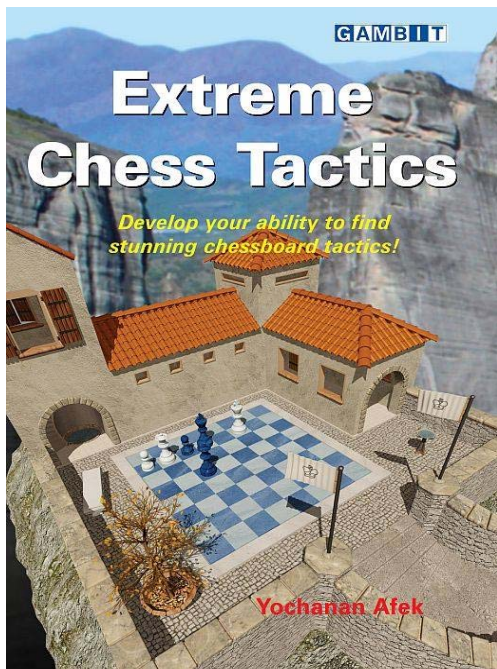
233 Ilham Alijew: Remis (4 Punkte)

Eine ziemlich verrückte Ausgangsstellung mit mehreren angegriffenen Figuren. Materiell ist Weiß sogar im Vorteil, aber die weißen Mehrbauern schützen paradoxerweise den schwarzen König. Hingegen schwebt der weiße König in Lebensgefahr. Da hilft nur noch alles zu opfern, was laufen kann: **1.Th7+!** (1P) [1.Dxe3? Dg8+ 2.Ke7 Txc7+ 3.Kd6 Dd8→] **1...Kxh7 2.Tb7+** [2.g6+? Kh8 3.Dxe3 Dg8+ 4.Ke7 Dg7+→] **2...Kh8 3.Th7+!** (1P) **Kxh7 4.g6+ Kh8** [4...Txc6 5.hxg6+ Kxg6 6.Dg1+! Kf5 7.Dxe3=] **5.g7+ Kh7 6.Db1+!** (1P) **Kh6! 7.Dxa2** [aber keine Spielereien: 7.g8S+? Dxc8+ 8.Kxc8 Tg3+! 9.Kf8 Tg7! 10.Df5 Tcc7! 11.De6+ Kh7 12.Df5+ Kh8 13.De6 Tc8+! 14.Dxc8 Tg8+ 15.Ke7 Txc8→] **7...Tf6+ 8.Df7** [8.Kg8? Te8#] **8...Txf7+ 9.Kxf7 Tf3+ 10.Kg8! Tg3 11.Kh8!** (1P) **Txc7** mit Patt. KH: „Auch hier darf Weiß nicht an seinem Material hängen.“ KDS: „Diese originelle ‚unmittelbare‘ Konfrontation der kompletten schwerkalibrigen Armada auf beiden Seiten setzt ähnlich wie eben ein mit einem gravierenden doppelten wOpfer von hinten, hier der beiden wT. In diesem Fall folgt für w allein zur Rettung der Stellung dann bald auch noch die ‚Radikalkur‘ mit der Hergabe der D, die auch elegant gelingt, weil s dabei mit seinem K in der Ecke h8 den Ausgleich g8D für w nur durch die ‚geläufige‘ Pattbildung Txc7 verhindern kann.“ MM: „Das ist natürlich spektakulär, einfach toll!“

234 Ilham Alijew: Gewinn (3 Punkte)

In einer natürlichen Stellung zieht Weiß selbstverständlich **1.b7** (1P) und erwartet 1...g2 2.b8D g1D 3.Dh8+ Kg4 4.Dg7+ und die schwarze Umwandlungsdame wird am Speiß gebraten. Doch Schwarz stellt eine raffinierte Falle **1...Se5!** (1P) **2.Kxe5 g2**. Sollte nun 3.b8D? folgen, bleibt nach 3...Lc3+! 4.Sxc3 g1D 5.Dh8+ Kg4 6.Dg7+ Kf3 7.Dxc1 das Häppchen im Halse stecken – MM: „eine gemeine Pattfalle!“ Es gewinnt nur die Unterverwandlung **3.b8T!** (1P) **3...Lc3+ 4.Sxc3 g1D 5.Th8+ Kg4 6.Tg8+ Kf3 7.Txc1** und nun hat der schwarze Monarch genügend Luft für seine letzten Atemzüge. Eine feine Miniatur, an der es nichts auszusetzen gibt! KDS: „Für die nach meiner Auffassung originellste und geistreichste Studie nicht nur dieses Heftes erübrigen sich weitere Ausführungen. Diese in zwei gezielten Aktionen tief sinnig vorbereitete Pointe einer Pattvermeidung durch eine T-Unterverwandlung lässt sich ja auch still genießen, zumal die diffizile Gewinnführung ebenfalls ihre angemessenen Ansprüche stellt.“

Fazit von MM: „4 schöne Studien mit eindeutigen Lösungen ohne Schnörkel.“ KH: „Die opferreichen Lösungen haben mir gut gefallen.“ Löserliste: Heinz Heiss und Manfred Macht (MM): maximale 14 Punkte!, Dr. Konrad Holze (KH): 13 Punkte, Dr. Karl-Dieter Schulz (KDS): 12 Punkte, Erik Zierke: 4 Punkte. Wie immer herzlichen Dank für die Lösungen und Kommentare!

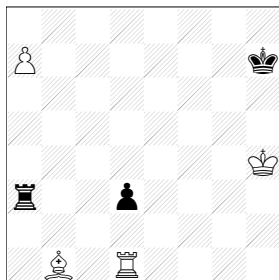


Yochanan Afek, über den wir bereits im Heft 63 von PF berichtet haben, gab ein neues Buch in englischer Sprache heraus mit dem Titel: **Extreme Chess Tactics**. Das Buch wurde in übersichtlicher Form in 16 Kapitel unterteilt: *Gabel, Batteriespiel, Fesselung und Entfesselung, Spieß, Ablenkung und Hinlenkung, Zwischenzug* und weitere praxisnahe taktische Themen. In jedem Kapitel wurden sorgfältig instruktive Beispiele aus Studien und gespielten Schachpartien ausgewählt. Insgesamt sind es über 200 Studien und 173 Partiefragmente, wobei ausschließlich Partien von Weltmeisterinnen und Weltmeistern ausgewählt wurden. Zunächst wird das Thema kurz definiert und anhand von zwei bis drei Beispielen anschaulich erläutert. Anschließend hat der Leser die Möglichkeit, seine Kenntnisse und Fähigkeiten zu testen bzw. zu trainieren. Dabei werden diverse Diagramme mit einer entsprechenden kurzen motivierenden Fragestellung präsentiert. Die Beispiele sind so prägnant gewählt, dass man quasi vom Blatt lösen kann. Einige Seiten dahinter findet man die ausführliche Lösungsbesprechung. Im Anhang gibt es eine alphabetische Namensliste der beteiligten Partierspieler und

Studienkomponisten.

Ich denke, das Buch ist sowohl für Studienlöser als auch für Partierspieler ein ideales Trainingsbuch. Ich kann das Buch, das kompetent und unterhaltsam geschrieben wurde, nur wärmstens empfehlen! Hier ein Beispiel aus dem Kapitel *Ablenkung und Hinlenkung*:

**A.Maksimovshikh &
V. Shupletsov**
Schachmaty w SSSR
1987



Gewinn (4+3)

Yochanans Frage lautet hier: *Es scheint, dass der weiße Bauer verloren geht. Aber was ist wirklich los?* Versuchen Sie ruhig, die Studie selbst zu lösen, indem Sie die Lösung zunächst abdecken.

Lösung: Naheliegend ist das Schlagen auf d3 mit dem Turm. Wenn dann der schwarze Turm auf a7 nimmt, wird er durch Abzugschach abgeräumt. Die Sache hat aber einen Haken. Haben Sie ihn erkannt? Nach 1.Txd3? Txa7 2.Ta3+/Td7+ folgt nämlich 2...Kh6! 3.Txa7 mit Patt! Richtig ist das Schlagen auf d3 mit dem Läufer: **1.Lxd3+ Kg7**. Nun lenkt das überraschende Läuferopfer **2.La6!!** den schwarzen Turm auf die sechste Reihe **2...Txa6** und öffnet gleichzeitig die d-Linie für den weißen Turm. Nach **3.Td7+ Kf6** folgt die klassische Ablenkung des schwarzen Turmes **4.Td6+! Txd6 5.a8D** und Weiß gewinnt. Also erst Hin-, dann Ablenkung des schwarzen Turmes – ein lehrreicher Klassiker, gut ausgewählt von Yochanan genauso wie alle anderen Beispiele. Lösen können Sie auch die Studie auf der Titelseite. Weiß zieht und gewinnt!